

Collegiale

Fachinformationen für Haus- und Fachärzt*innen

NEUE THROMBEN-THERAPIE

ClotTrierer® im Erst-Einsatz
SEITE 03

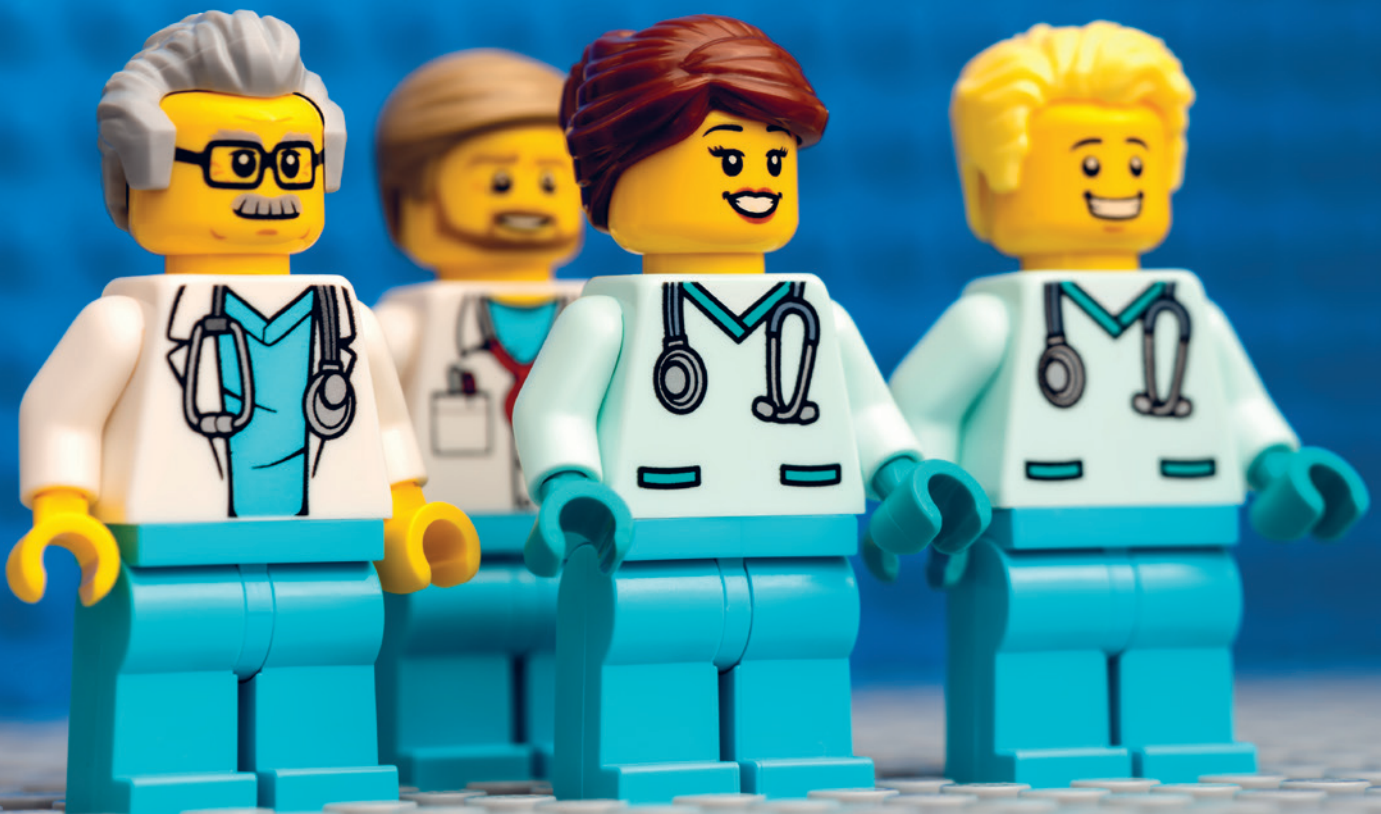
HANDCHIRURGIE

Dr. med. Bernd Lechert
verstärkt Team
SEITE 04

IM REKORDTEMPO VOM MODELL ZUR REALITÄT

HAMBURGS ERSTES INTEGRIERTES NOTFALLZENTRUM

Zukunftsweisende Kooperation führt Praxis und Klinik zusammen.
Wie aus einer Lego-Simulation das INZ wurde. SEITE 02





LIEBE KOLLEG*INNEN,

Ich freue mich sehr, Ihnen zum ersten Mal in meiner Funktion als Ärztlicher Direktor des Marienkrankenhauses die „Collegiale“ präsentieren zu können. Zum 1. April dieses Jahres habe ich die Position von Prof. Dr. Norbert Rolf übernommen (Seite 4). Ihm möchte ich für seine Arbeit und die strukturierte Übergabe des Staffstabs danken und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Rolf hat maßgeblich an der Einrichtung des ersten Integrierten Notfallzentrums (INZ) Norddeutschlands mitgewirkt (Seite 2). Dort kümmert sich das Marienkrankenhaus gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung um die Versorgung von Notfallpatient*innen, um eine schnelle und medizinisch hochwertige Behandlung zu garantieren. Es sind Prozesse, die ständig überarbeitet und optimiert werden. Das liegt mir am Herzen.

Mit dem ClotTrierer® (Seite 3) haben wir im Frühjahr eine weitere Premiere gefeiert und uns als innovative Klinik in Norddeutschland positioniert. Das Verfahren bietet eine neuartige Behandlung frischer und älterer Thromben.

Trotz wieder steigender Inzidenzen bleibt auch bei uns die Hospitalisierung von COVID 19-Erkrankten auf einem niedrigen Niveau. Wir sind guter Hoffnung, dass dies so bleibt und sind für eine mögliche neue Welle im Herbst gewappnet.

Nun aber wünsche ich Ihnen erst einmal einen schönen, erholsamen Sommer.

Vielen Dank für die kontinuierliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr
Prof. Dr. Christian Habermann
Ärztlicher Direktor
Telefon 040 25 46-12 02
c.habermann@marienkrankenhaus.org



INTEGRIERTES NOTFALLZENTRUM EIN MODELL MIT ZUKUNFT

Von Expert*innen und Politik gefordert, in Hamburg bereits Realität! Mit dem ersten Integrierten Notfallzentrum (INZ) in Norddeutschland geht eine ganz besondere Kooperation an den Start. Im INZ kümmern sich das Marienkrankenhaus und die Kassenärztliche Vereinigung gemeinsam um die Versorgung von Notfallpatient*innen – und das an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Hamburgs Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard eröffnete das INZ Anfang Juni.

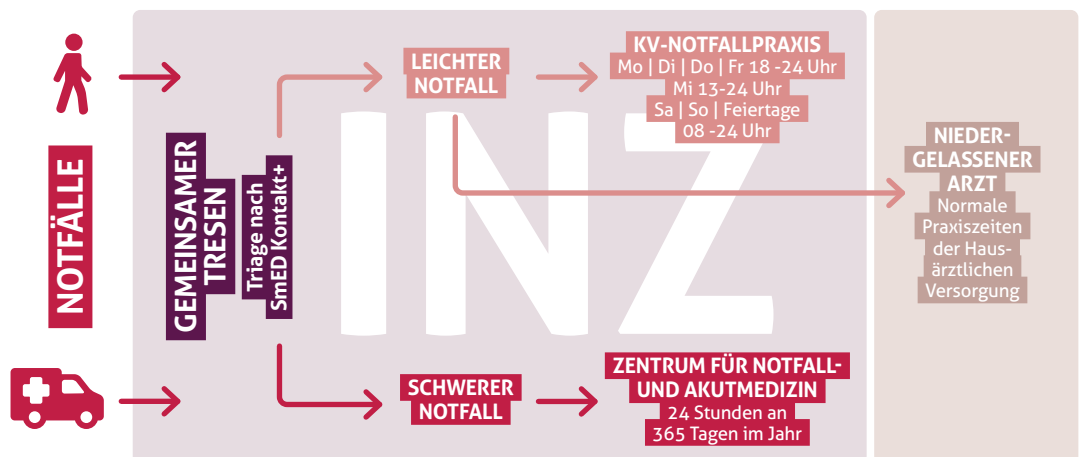
Das Besondere: ein gemeinsamer Empfangstresen und eine medizinische Ersteinschätzung der Patient*innen mit Hilfe der Software „SmED Kontakt+“. Anhand festgelegter Standards und mit einer hohen Sicherheit für die Patient*innen ermittelt die Software, ob eine Versorgung in der Klinik und gegebenenfalls auch eine stationäre Aufnahme notwendig ist oder ob eine Behandlung ambulant erfolgen kann. Auch die Vermittlung zeitnaher Termine in Hamburger Arztpraxen zählt zum Leistungsspektrum

des INZ, das gemeinsam vom Marienkrankenhaus und der Kassenärztlichen Vereinigung betrieben wird.

PLANUNG AM LEGO-MODELL

Im INZ am Marienkrankenhaus wird das Thema Notfallmedizin komplett neu gedacht. Und weil dieses zukunftsweisende Modell Praxis und Klinik auf eine ganz besondere Art zusammenbringt, wurde es auch auf ungewöhnlichem Weg konzipiert: mit Lego-Bausteinen und -Figuren.

Dr. Michael Wüning, Chefarzt im Zentrum für Notfall- und Akutmedizin am Marienkrankenhaus, erklärte anlässlich der Eröffnung: „Wir haben die Notaufnahme mit Lego nachgebaut und gefragt, was ist mit einem Patienten, der morgens um 11 Uhr mit Bauchschmerzen kommt? Der ist vielleicht nicht lebensbedrohlich, aber akut erkrankt.“ Eventuell habe dieser Patient keinen eigenen Hausarzt und sei einfach in die Notaufnahme der Klinik gekommen wie die Hälfte der Patient*innen, die eigentlich zum ärztlichen Notdienst könnte, wie



◀ v. lks.: Dr. Björn Parey (Stv. Vors. KV-Vertreterversammlung), John Afful (KV-Vorstandsvors.), Carolin Roos (Stv. KV-Vorstandsvors.), Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard, Christoph Schmitz (Geschäftsführer Marienkrankenhause) und Dr. Michael Wüning (Chefarzt Zentrum für Notfall- und Akutmedizin)

Christoph Schmitz (Geschäftsführer des Marienkrankenhauses) weiter ausführte. Zwischen 2009 und 2019 sei die Zahl der Patient*innen in den Notaufnahmen der deutschen Krankenhäuser nach einer Studie um rund 50 Prozent gestiegen.

KRANKENHAUS UND PRAXEN VEREINT

Im neuen INZ ist der Weg nun so: Am Tresen prüfen Medizinische Fachangestellte der KV mithilfe der Software „SmED Kontakt +“ und einem Abfrage-Algorithmus, in welche Versorgungsstruktur der/die Patient*in sinnvollerweise geleitet werden soll. Ist die sofortige Verlegung in die Notaufnahme notwendig? Ist die Notfallpraxis der KV im selben Haus passender? Oder sollte man einen Termin



„Wer im Rahmen eines Notfalls ins Krankenhaus kommt, wünscht sich eine schnelle Versorgung – wer dabei formal zuständig ist, spielt in solchen Situationen eine geringere Rolle. Dass die Notfallversorgung sektorenübergreifend aus einer Hand stattfindet, ist deswegen zukunftsweisend. Mit dem neuen Modell im Marienkrankenhaus gibt es ab sofort eine weitere Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten außerhalb der regulären Praxiszeiten, die in Notfällen an sieben Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht.“ Hamburgs Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard

bei einem Haus- oder Facharzt in der Nähe vermitteln? Dieses patientenorientierte Vorgehen verbessert die Versorgung von Notfallpatient*innen erheblich. Sie erhalten genau die Behandlung, die individuell passend ist – und das ohne lange Wartezeiten. Wenngleich rund die Hälfte der stationären Patient*innen über die Not-

aufnahme kommen, ist es oft sinnvoller, den Weg über die Fachärzt*innen zu wählen. In der Folge haben auch die Ärzt*innen und das Pflegepersonal in der Klinik mehr Zeit für lebensbedrohliche Notfälle wie Herzinfarkte oder Schlaganfälle. Das INZ ist an allen Tagen des Jahres 24 Stunden geöffnet. Es soll allerdings nicht die Praxen ersetzen, die wie gewohnt das Gros aller medizinischen Behandlungen in Hamburg abdecken. Der Arzt Ruf 116 117 wird für die meisten akut erkrankten Patient*innen die erste Anlaufstelle bleiben. Dr. Wüning: „Über die Reform der notfallmedizinischen Versorgung wurde viel diskutiert. Doch irgendwann müssen neue Konzepte in die Praxis umgesetzt werden.“

INFOS UND BESTELLMÖGLICHKEIT INZ-FLYER

VORTEILE AUCH FÜR PRAXEN

Über die sogenannte Terminservicestelle (TSS) der KV Hamburg ist das INZ eng mit den rund 4.500 Hamburger Arztpraxen verbunden. Über die TSS werden Patient*innen, die nicht notfallmäßig im INZ behandelt werden müssen, schnell an Kolleg*innen in der Niederlassung überwiesen. Freie Termine in ihren Praxen können niedergelassene Ärzt*innen jederzeit bequem auf dem Online-Portal der KV einstellen.

NEUARTIGE THROMBOSEBEHANDLUNG ERSTER CLOTTRIEVER-EINGRIFF IN HAMBURG ERFOLGREICH

Venenthrombosen galten lange als schicksalhafte Erkrankung. Es gab nur wenige Therapieoptionen wie Kompressionstherapie und Antikoagulation. Aufgrund der chronischen venösen Stauung ergeben sich teils verheerende Spätfolgen. Nun hat Dr. med. Ingmar Nowak, Leitender Oberarzt der Invasiven Angiologie und Kardiologie am Marienkrankenhaus, erfolgreich einen Patienten mit einer neuartigen Venenintervention behandeln können. Mit dem sogenannten ClotTrierer® wurde in der Prozedur eine ausgedehnte Beckenvenenthrombose entfernt. Das Besondere an der Methode ist, dass neben frischen Thrombosen auch ältere Thrombenanteile entfernt werden können. In den USA ist das hochkomplexe Verfahren bereits lange etabliert. In Norddeutschland erfolgte der Eingriff erstmalig durch Dr. Nowak.

Der körperlich sehr aktive Patient, Jahrgang 1949, wurde mit einer subakuten, kompletten Beckenvenenthrombose der linken Vena iliaca comm, externa und V. femoralis comm. und einer Phlegmasia coer. dol. der unteren Extremität im Interdisziplinären Gefäßzentrum des



LEITENDER OBERARZT DER INVASIVEN ANGIOLOGIE UND KARDIOLOGIE

Dr. Ingmar Nowak

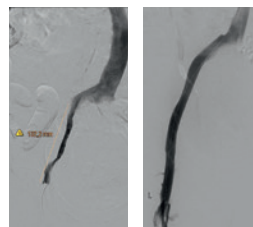
Telefon: 040 25 46-21 04
i.nowak@marienkrankenhaus.org

Marienkrankenhauses vorgestellt. Aufgrund des ausgeprägten Leidensdrucks wurde hier eine interventionelle Therapie angestrebt. Problematisch war, dass die Akutphase bereits vorbei war und daher mit älteren, bereits organisierten Thrombenanteilen zu rechnen war. Daraufhin wandte Dr. Nowak den ClotTrierer® an.

Es handelt sich dabei um einen dünnen Katheter mit einem stentartigen Nitinol-Drahtgeflecht, das wie eine Fischreuse hinter der Thrombose zeltartig im Gefäß entfaltet wird und dann wie ein Fischernetz die Thrombenanteile aus dem Gefäß extrahiert. Dieser Vorgang wird mehrfach und in verschiedenen Winkeln wiederholt, um möglichst alle

Anteile des Thrombus zu entfernen. Der Katheter entfernt dabei sowohl die frischen Anteile des Thrombus als auch ältere, bereits zu Bindegewebe umgebaute Anteile. Anschließend führte Dr. Nowak eine venöse PTA durch und implantierte dezidierte Venenstents in der ursächlich stenosierte V. iliaca comm. und externa sowie der V. fem. comm. (14x150mm & 14/60mm).

„Bislang war es kaum möglich, neben frischen auch ältere, bereits organisierte Thromben gleichzeitig zu behandeln beziehungsweise zu entfernen“, so der Angiologe. Nach der etwa dreistündigen OP habe die Beckenvene wieder einen sehr guten Blutfluss aufgewiesen und die chronische, starke Beinschwellung nahm kontinuierlich wieder ab. Der Patient sei aufgrund der erheblichen Symptomverbesserung und der dadurch wiedergewonnenen Aktivität glücklich zur Kontrolluntersuchung gekommen.



Zur Fotogalerie ▶



HANDCHIRURGIE ERWEITERT EXPERTISE

Dr. Bernd Lechert unterstützt seit 1. April 2022 als Oberarzt das Team von Dr. Roman Feil, Chefarzt der Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie. Dort bringt er mit Sektionsleiter Dr. Klaus Holthöfer seine langjährige Expertise als Handchirurg ein. Seine Weiterbildung zum Handchirurgen absolvierte er einst am Berufsgenossenschaftlichen Klinikum Hamburg (Boberg). Nach



HANDCHIRURGIE

**Oberarzt
Dr. Bernd Lechert**

Telefon 040 25 46-15 07
b.lechert@marien-
krankenhaus.org

verschiedenen Stationen arbeitete er zuletzt als Oberarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie am Asklepios Westklinikum Hamburg. Der 51-Jährige ist Chirurg, Orthopäde und Unfallchirurg sowie spezieller Unfallchirurg. Sein Schwerpunkt im Marienkrankenhaus aber liegt nun auf der Handchirurgie, auch wenn er seine übrigen Fachkompetenzen natürlich ebenfalls in das Team mit einbringt.

Neben seinen Kenntnissen in der Versorgung aller Verletzungen und Erkrankungen wie auch bei neurologischen Problemen der Hand verfügt er über weitreichende Erfahrungen in der Behandlung bei rheumatischen Veränderungen. Ein besonderes Augenmerk legt er auf schonende Verfahren zur Betäubung der zu operierenden Hand. „Da es sich meist um relativ kleine Eingriffe handelt, werden diese inzwischen verstärkt unter einer Lokalanästhesie durchgeführt“, erklärt Dr. Lechert. Statt einer Oberarmblutsperre wird lokal Adrenalin gegeben, um Blutungen im OP-Gebiet zu verhindern. Der Eingriff ist für die Patient*innen weniger belastend und es kommt zu keinen Blutungen. Als weiteren Schwerpunkt bringt Dr. Lechert die osteosynthetische Versorgung komplexer Frakturen des Bewegungsapparates sowie fundierte Kenntnisse in der Alterstraumatologie, einem sehr anspruchsvollen Behandlungsspektrum, mit.



HANDCHIRURGIE

**Sektionsleiter
Dr. Klaus Holthöfer**

Telefon 040 25 46-15 06
holthoefr.uco@marien-
krankenhaus.org

NEUER ÄRZTLICHER DIREKTOR



Prof. Dr. med. Christian Habermann (re.) ist neuer Ärztlicher Direktor des Marienkrankenhauses. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. med. Norbert Rolf an, der dem Haus weiterhin als Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie erhalten bleibt.

Prof. Habermann leitet seit 2013 das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, das er zu einer überregional renommierten Einrichtung entwickelt hat. Diese Chefarztstelle wird er weiterhin innehaben, ebenso wie die Leitung des Interdisziplinären Gefäßzentrums und des Zentrums für Präventivmedizin. Als Ärztlicher Direktor steht für ihn die medizinische Qualität und die Zufriedenheit der Patient*innen im Vordergrund, die er gemeinsam mit ärztlichen und pflegerischen Kolleg*innen auf höchstem Niveau weiterentwickeln will.



OP-ERÖFFNUNG HAUS 2

Im September 2021 war es soweit: der erste Schnitt im neuen Zentral-OP von Haus 2! Das Bauvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 44 Millionen Euro gehört zu den größten Projekten in der Geschichte des Marienkrankenhauses und wird mit 36 Millionen Euro durch die Hansestadt Hamburg gefördert. In insgesamt drei Bauabschnitten entstehen hier bis zum Jahr 2024 unter anderem fünf interdisziplinäre OP-Säle, eine interdisziplinäre (Kinder-)Station mit 15 Plätzen, eine Geriatrie- und Demenzstation mit 15 Plätzen, eine HNO-Station mit 32 Betten sowie eine komplett neue HNO-Tagesklinik. Auf dem Foto: ein Teil des Teams im HNO-OP um Chefarzt Prof. Dr. Adrian Münscher (Mitte).

HNO-FORTBILDUNG: AKTUELLES AUS KLINIK UND FORSCHUNG

Mi., 5.10.22, 17:30 Uhr, Lichtsaal, Haus 1

Themen: u.a. Schwerhörigkeit, Knoten am Hals, schlafbezogene Atmungsstörung und Sinusale Papillome

Moderation: Prof. Dr. med. Adrian Münscher

Anmeldung: haase.hno@marienkrankenhaus.org

Fortbildungspunkte beantragt

FORTBILDUNG FÜR ÄRZTE

NAIS 2022 NEUROLOGIE AMBULANT INTEGRATIV STATIONÄR

Hybridveranstaltung:
online und vor Ort

**SAVE
THE DATE**

**JETZT VORMERKEN UNTER
nais2022.splashthat.com**

IM FOKUS

- Schlaganfallversorgung
- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson
- Epilepsie
- Kopfschmerz

Mittwoch, 9. November 2022
15:45 Uhr
Lichtsaal im Marienkrankenhaus
(Haus 1, Eingang C, Bereich 6, EG)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kath. Marienkrankenhaus gGmbH, Alfredstraße 9, 22087 Hamburg, Telefon 040/25 46 - 0, Fax 040/25 46 - 25 46, info@marienkrankenhaus.org, V.i.S.d.P.: Sebastian Finger REDAKTION: Sebastian Finger, Britta Schmeis REALISATION: schönknecht : kommunikation GmbH, Stadtdeich 3, 20097 Hamburg, Telefon 040/30 38 26 70, Fax 040/30 38 26 74, info@schoenknecht-kommunikation.de AUFLAGE: 3.500 DRUCK: Hanse Print & Service GmbH FOTOS: Kath. Marienkrankenhaus gGmbH, Ekaterina_Minaeva/Shutterstock